

Kantonale Wahlen 2025

Interview mit Sarah Bütikofer
Politikwissenschaftlerin



AUFRUF ZUM WÄHLEN

Frauen gehen weniger häufig wählen als Männer. Welche Auswirkungen hat das?

Die Mehrheit der Politiker sind Männer. Anliegen, die Frauen anders betreffen als Männer, kommen darum in der politischen Auseinandersetzung meistens weniger oft zur Sprache. Wenn aber die Lebensrealitäten und Lebenswege von Frauen weniger gut repräsentiert sind, hat das Auswirkungen auf die Politik. Das war in der Schweiz konkret bei den Renten und der beruflichen Vorsorge und bei der Lohnungleichheit der Fall. Mit dem Resultat, dass heute in der Schweiz Frauen ein grösseres Altersarmutsrisiko haben als Männer.

Viele Themen betreffen Frauen anders als Männer, und zwar völlig unabhängig davon, wo sie politisch stehen. Beispielsweise Kinderbetreuung, Mutterschaft und Mutterschutz, Fortpflanzungsmedizin, Sexualstrafrecht oder sexuelle Gewalt. Um für diese Themen gute Lösungen zu erreichen, sind weibliche Stimmen aus allen politischen Lagern besonders wichtig.



Interview mit Sarah Bütikofer Politikwissenschaftlerin



WARUM FRAUEN WÄHLEN?

Weshalb sollten Walliserinnen und Walliser am 2. März 2025 AUCH Frauen wählen?

Ein Parlament ist die Volksvertretung. Aber die meisten Parlamente sind vor allem repräsentativ für diejenigen aus dem Volk, die am Wahltag zur Urne gingen. Frauen nehmen nach wie vor weniger an Wahlen teil als Männer. Darum ist das männliche Wahlvolk viel stärker vertreten als das weibliche – und folglich findet die Lebenserfahrung und Lebensrealität von Männern in der Politik mehr Gehör.

Die Sichtweise der Frauen ist genauso wichtig wie die Sichtweise der Männer und hat es genauso verdient, vertreten zu werden.

Wenn Männer ohne Frauen Politik machen, ist das nicht unbedingt gegen die Frauen gerichtet. Häufig geht die Sicht der Frauen schlicht unter, weil sie gar nicht erst eingebracht wird. Umso wichtiger, dass in allen Parteien, aber auch in allen Regierungen und allen anderen wichtigen Gremien gleich viele Frauen wie Männer präsent sind, die mitreden und mitentscheiden. Wie eine Sotomo-Studie gezeigt hat, ist es auch den Walliserinnen wichtig, dass in der Politik beide Geschlechter ausgeglichen vertreten sind.

